

## Pressemitteilung

Datum: 3. Dezember 2012

### **Aktive Wertpapierbesitzer auf Erfolgskurs**

2. KD-EngagementForum: Verantwortung übernehmen – Stimmen bündeln | Aktive Wertpapierbesitzer haben sich bei Bank für Kirche und Diakonie zusammengeschlossen

**Dortmund/Berlin.** Als erste Kirchenbank in Deutschland bietet die Bank für Kirche und Diakonie seit 2011 gemeinsam mit dem Kapitalmarktpartner Union Investment eine neue Plattform für kirchliche Investoren an, die ermöglichen soll, die Politik großer Unternehmen zu beeinflussen. „Die Stimme zu erheben und aktiv für die Verantwortung von Aktiengesellschaften zur Wahrung elementarer Arbeitsrechte einzutreten, ist für uns kirchliche Investoren eine Pflicht“, ermutigte Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Diakonie, die Teilnehmer des zweiten KD-EngagementForums der Bank am vergangenen Donnerstag in Berlin. „Wir haben erste Erfahrungen gesammelt, kirchliche Investoren vernetzt und Mitstreiter gefunden“, so Thiesler weiter.

Antje Schneeweiß, Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Südwind-Institut für Ökonomie und Ökumene, stellte den über 30 Vertretern aus Kirche und Diakonie eine aktuelle Südwind-Studie (<http://www.suedwind-institut.de/themen/sozialstandards-im-welthandel/textilien>) vor, die insbesondere die prekäre Situation in der indonesischen Textilindustrie beleuchtet. Arbeiterin-

nen und Arbeiter der Zulieferbetriebe von Adidas, Esprit, H&M, Nike und dem spanischen Modelabel Zara berichten in Interviews, die eine indonesische Nichtregierungs-Organisation (NGO) mit der Unterstützung von Südwind geführt hat, von zum Teil gravierenden Verstößen gegen Arbeitsrechte und einer durchgängig schlechte Bezahlung. „90 Prozent der Arbeiterinnen gaben an, dass ihre Bezahlung nicht ausreichte, die Grundbedürfnisse für das tägliche Leben zu decken, obwohl sie 42 bis 60 Stunden pro Woche arbeiteten“, so Schneeweiß über das beschämende Zeugnis für die Markenlabels.

Achim Philippus, Geschäftsführer, und Ingo Speich, Fondsmanger bei Union Investment, berichteten über die Engagement-Aktivitäten der Kapitalanlagegesellschaft. In ihren Gesprächen mit den Konzernlenkern haben sie 2012 regelmäßig Arbeitsrechte thematisiert. „Die Recherchen der NGOs sind für uns wichtig und ein guter Indikator, ob die Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten der Unternehmen bei der Basis ankommen oder nur ein Deckmantel sind. Bei Puma sehen wir zum Beispiel eine große Gesprächsbereitschaft und eine Offenheit für nachhaltige Themen. Adidas hat die Relevanz erkannt, aber noch Nachholbedarf“, berichtete Philippus. „Unternehmen, die keinerlei Gesprächsbereitschaft zeigen, schließen wir aus unseren nachhaltigen Portfolios aus“, bestätigte Speich die Konsequenzen für die Unternehmen.

Eine wichtige Rolle bei der Vernetzung wird zukünftig die neue Koordinatorin für kirchliche Anlegerinteressen der EKD, Dr. Karin Bassler, spielen. „Neben der Weiterentwicklung des Leitfadens für die ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche ist es mein Ziel, die Interessen kirchlicher Anleger

zu kennen und den Austausch mit Finanzmarktakteuren zu suchen“, umriss Dr. Bassler ihr Aufgabenfeld.

Als Ziele für das kommende Jahr soll das Thema der Arbeitsrechte weiter auf der Agenda bleiben. „Die verheerenden Brände in Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan in den letzten Wochen sind trauriger Beleg dafür, dass der Einsatz für verbindliche Sicherheitsstandards ein weiterer wichtiger Aspekt ist“, resümierte Thiesler.

### **Stichwort Engagement**

Bereits seit 2008 setzt die Bank für Kirche und Diakonie einen Nachhaltigkeitsfilter für ihre eigenen Anlagen an den Kapitalmärkten ein. Der neue, ergänzende Ansatz ‚Engagement‘ umfasst Maßnahmen auf mehreren Ebenen. Zu den Kernleistungen zählen die Stimmrechtsausübung auf Hauptversammlungen, der aktive Unternehmensdialog im Rahmen von Investorengesprächen sowie die Berichterstattung über die damit verbundenen Aktivitäten im Rahmen eines Engagement-Reports. Grundlage der Abstimmungs- und Dialogaktivitäten ist eine verbindliche Leitlinie von Union Investment zum Abstimmungsverhalten auf Hauptversammlungen, die sogenannte „Proxy Voting Policy“. Sie orientiert sich an den von Union Investment unterzeichneten Grundsätzen für verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN-PRI). Darüber hinaus haben die kirchlichen Investoren der Bank für Kirche und Diakonie die Möglichkeit, ihre Interessen in das KD-Engagement Forum einzubringen. Dieses dient der inhaltlichen Koordination künftiger Schwerpunkte im Rahmen des aktiven Wertpapierbesitzes.

## **Infos zur Bank für Kirche und Diakonie**

Kirche und Diakonie haben bereits in den 1920er-Jahren eigene Darlehns-genossenschaften gegründet. Aus den Vorgängerinstituten in Dresden, Münster, Magdeburg und Duisburg ist die heutige Bank für Kirche und Diakonie als älteste und größte evangelische Kirchenbank in Deutschland hervorgegangen. Seit der Gründung sind die Ziele der Bank unverändert: Die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder und Kunden ist bis heute der in der Satzung verankerte Auftrag. Privatpersonen, die die christlichen Werte der Bank teilen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Bank für Kirche und Diakonie zählt zu den Top 20 der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland und ist für ihre Mitglieder und Kunden neben ihrer Hauptstelle in Dortmund auch in Berlin, Dresden (LKG Sachsen), Duisburg, Erfurt, Kaiserslautern, Magdeburg sowie Nürnberg präsent.